

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
Methodisch-didaktische Hinweise	4
... und so sieht es aus!	5 - 6
Legematerial zum Ausschneiden	7 - 48

Vorwort

Die christlichen Feste begleiten den Jahreslauf der Menschen in Mitteleuropa unabhängig ihrer Konfession durch das Jahr – sei es als arbeitsfreier Feiertag, Anlass für Schulferien, Grund für passende Dekorationen in Kaufhäusern und dem Zuhause, u.v.m.. Menschen, die der christlichen Religion angehören, kennen zumeist auch den religiösen Hintergrund der wichtigsten Feste. Doch, das stellt man immer wieder in Gesprächen und insbesondere im Schulalltag fest, ist das oft oberflächliches Wissen und erlaubt keinen Überblick über den Jahreslauf der Feste.

Dieses Legematerial nach dem Prinzip Maria Montessoris ist eine motivierende Hilfe dabei, Fachwissen zu den einzelnen Festtagen zu gewinnen. Außerdem ergibt sich durch das ansprechende Legematerial und die Form des Kreises automatisch eine zeitliche Einordnung.

Die farbige Gestaltung der zusammengehörigen Legeelemente, das wendbare und beidseitig anlegbare Material und die Angabe der liturgischen Farben im äußeren Legeelement enthalten die wichtigsten Informationen über eine Auswahl der wesentlichen christlichen Feste. Im Zuge der didaktischen Reduktion wurde deren Anzahl beschränkt, zudem werden zwei Feste speziell in der evangelischen bzw. katholischen Kirche gefeiert. Diese können ausgetauscht werden, was dann beim Anlegen an den konfessionell passenden Mittelkreis auch die Reihenfolge der Feste ändert. In der katholischen Konfession sind die beiden Feste **Fronleichnam** und das **Herz-Jesu-Fest** enthalten, diese Strahlen werden auf der "evangelischen Seite" durch den **Reformationstag** und den **Buß- und Betttag** ersetzt.

Viel Freude und Erfolg mit diesem Material zum Kirchenjahr wünschen Ihnen das Team des Kohl-Verlages und

Gary M. Forester

Methodisch-didaktische Hinweise

Es bietet sich an, die Seiten zuerst zu laminieren, bevor die einzelnen Legeelemente ausgeschnitten werden. Durch das Laminieren bleiben sie länger schön und können durch viele begeisterte Schülerhände gehen. Alle Teile können so problemlos in einem DIN A4-Briefumschlag aufbewahrt werden.

Der Aufbau des Materials gestaltet sich folgendermaßen:

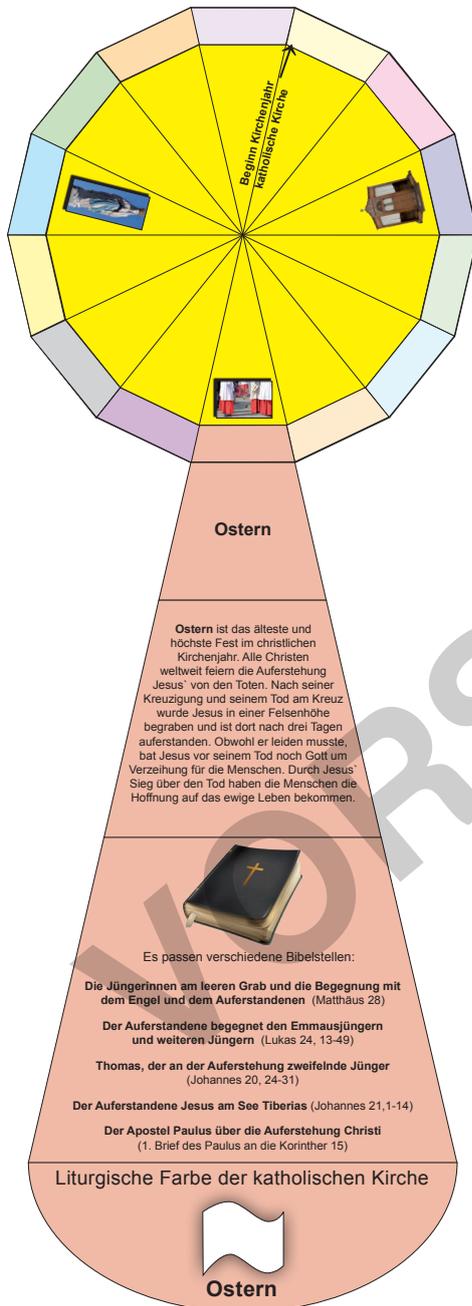


Bild 1: Mittelkreis 14-Eck

Zunächst gibt es den Mittelkreis in Form eines 14-Ecks. Dieser kann entweder mit der evangelischen (lila) oder der katholischen (gelb) Seite gelegt werden. Bei beiden Kreisen ist der Beginn des Kirchenjahres zum Anlegen der ersten Elemente gekennzeichnet.

Bild 2: Kleines Trapez

Das erste Trapez trägt den Namen des Feiertages. Auf der Rückseite findet sich ein passendes Bild.

Bild 3: Mittleres Trapez

Hier wird die zeitliche Einordnung genauer beschrieben. Die Rückseite zeigt die passende Erklärung zum Festanlass.

Bild 4: Großes Trapez

Diese Trapez zitiert oder gibt in der Regel eine passende Bibelstelle an. Im Falle des Reformationstages z.B. werden Zitate aus Luthers Thesen angegeben. Rückseitig werden Bräuche und Rituale an diesem Festtag beschrieben oder regionale Besonderheiten erwähnt.

Bild 5: Abschlusselement Halbkreis

Hier wird die liturgische Farbe der katholischen, bzw. evangelischen Kirche zum jeweiligen Festtag gezeigt.

... und so sieht es aus!

Der fertige Legekreis der katholischen Festtage.



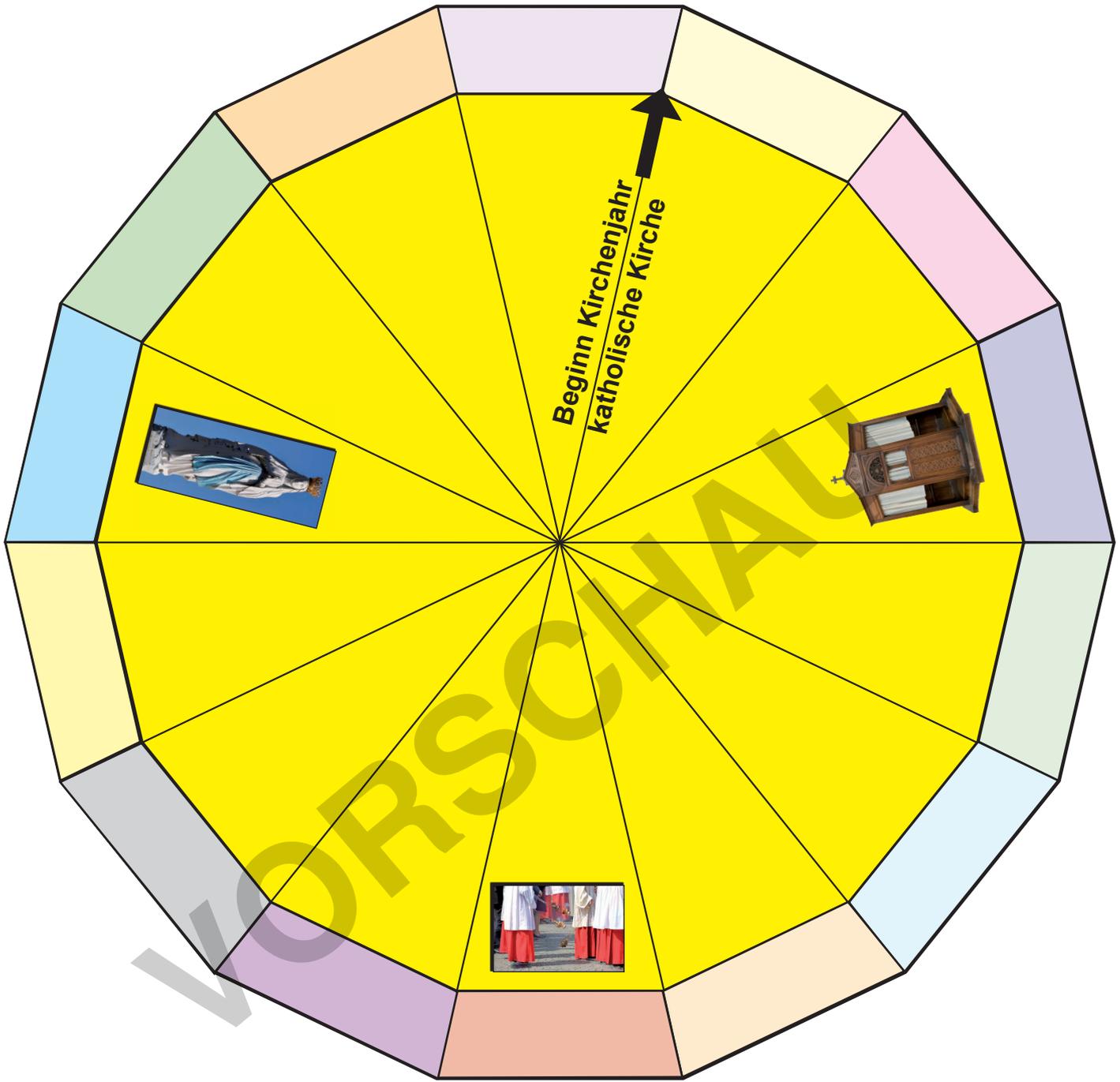
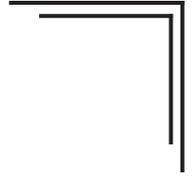
Bitte beachten Sie, dass sich die Festtage, die mit den Nummern 1, 2 und 3 versehen sind, vom evangelischen Kirchenjahr unterscheiden.

... und so sieht es aus!

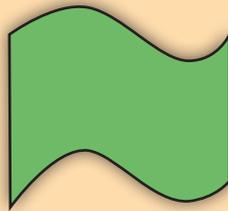
Der fertige Legekreis der evangelischen Festtage.



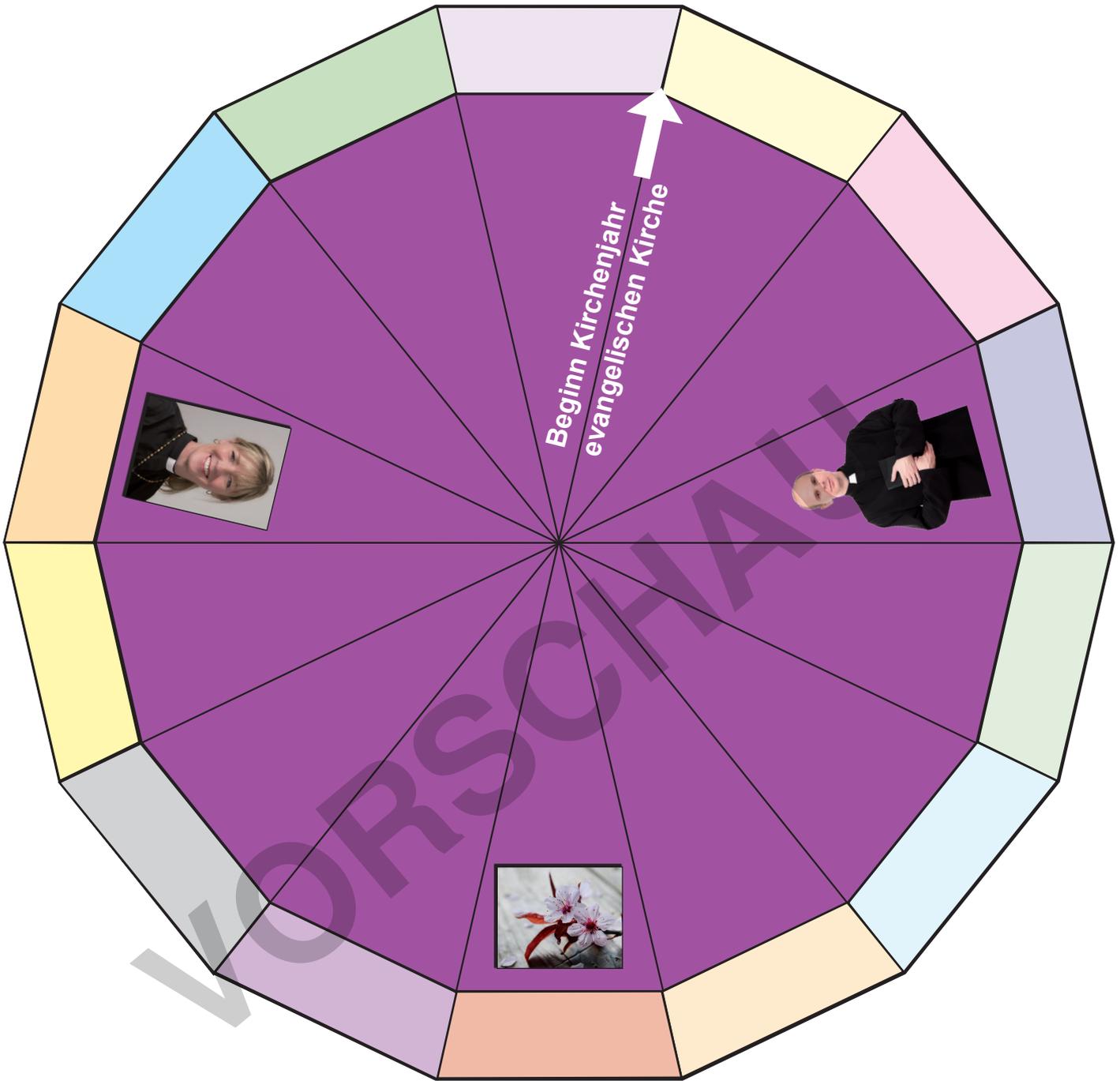
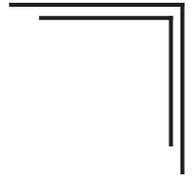
Bitte beachten Sie, dass sich die Festtage, die mit den Nummern 1, 2 und 3 versehen sind, vom katholischen Kirchenjahr unterscheiden.



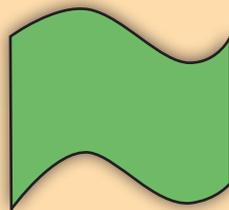
Liturgische Farbe der katholischen Kirche



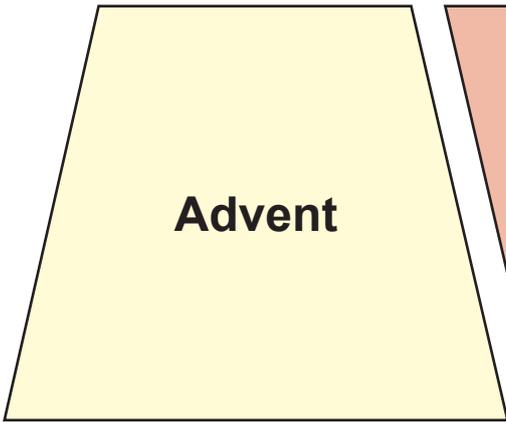
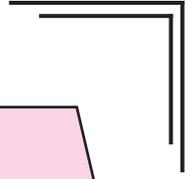
Erntedank



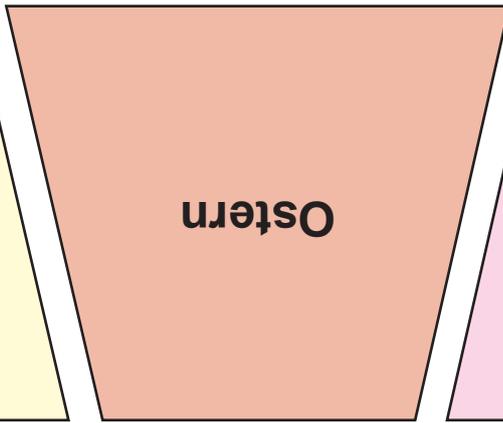
Liturgische Farbe der evangelischen Kirche



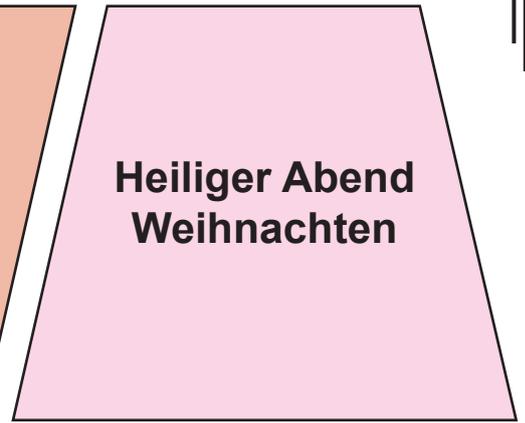
Erntedank



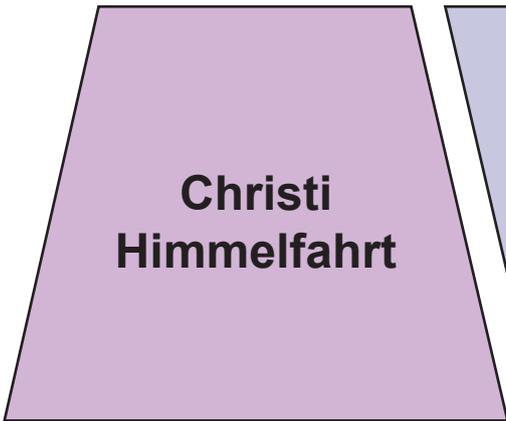
Advent



Ostern



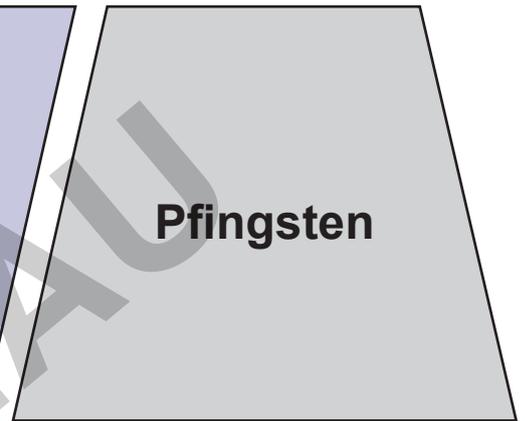
**Heiliger Abend
Weihnachten**



**Christi
Himmelfahrt**



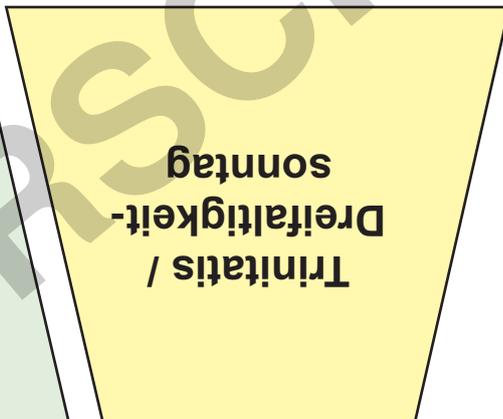
**Epiphania /
Heilige Drei
Könige**



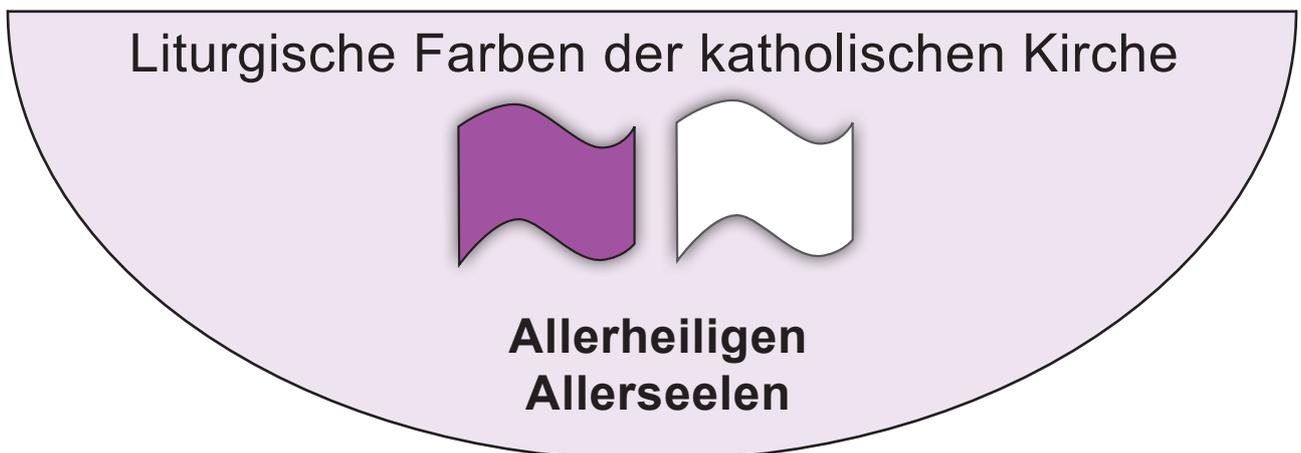
Pfingsten



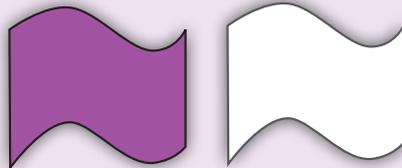
**Aschermittwoch
Fastenzeit
Passionszeit**



**Trinitatis /
Dreifaltigkeit-
sonntag**



Liturgische Farben der katholischen Kirche



**Allerheiligen
Allerseelen**



Erntedank

Das Wort „Advent“ ist lateinisch und bedeutet Erwartung/Ankunft. Die Christen der ganzen Welt warten auf die Geburt Jesu. Die besinnliche Adventszeit beginnt am vierten Sonntag vor Weihnachten. In der Kirche und auch in Familien werden an jedem der vier Advents-sonntage Kerzen angezündet. Jeden Sonntag eine Kerze mehr, bis schließlich ab dem letzten Adventssonntag vor Weihnachten vier Kerzen erstrahlen. Das Kirchenjahr beginnt mit dem 1. Advent.



Psalm 24: **Der Einzug des Herrn in sein Heiligtum**

Dem Herrn gehört die Erde und was sie erfüllt, der Erdkreis und seine Bewohner.

Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen.

Denn er hat ihn auf Meere gegründet, ihn über Strömen befestigt.

Wer darf hinaufziehen zum Berg des Herrn, wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?

Der reine Hände hat und ein lauter Herz, der nicht betrügt und keinen Meineid schwört.

Er wird Segen empfangen vom Herrn und Heil vom Gott, seinem Helfer. Das sind die Menschen, die nach ihm fragen, die dein Antlitz suchen, Gott Jakobs. Sela.

Ihr Tore, hebt euch nach oben, hebt euch, ihr uralten Pforten; denn es kommt der König der Herrlichkeit.

Wer ist der König der Herrlichkeit? Der Herr, stark und gewaltig, der Herr, mächtig im Kampf.

Ihr Tore, hebt euch nach oben, hebt euch, ihr uralten Pforten; denn es kommt der Herr der Herrlichkeit.

Wer ist der König der Herrlichkeit? Der Herr der Heerscharen, er ist der König der Herrlichkeit. Sela.



Legematerial zum Ausschneiden

Die **Adventszeit** beginnt am ersten Adventssonntag und endet am Heiligen Abend. Sie dauert 22-28 Tage und **hat immer vier Sonntage**.

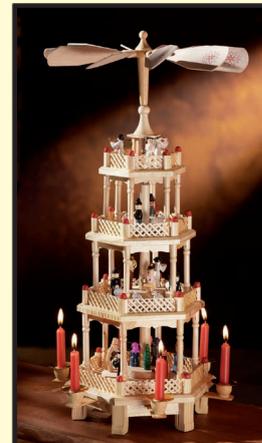
Der Beginn der Adventszeit ist immer an einen Sonntag gebunden, das Ende aber an ein festes Datum.

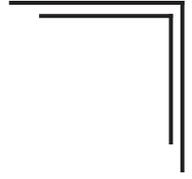
Dadurch ändern sich jedes Jahr mit dem Kalender auch der Beginn der Adventszeit und deren Länge.



In Deutschland ist es üblich, während der Adventszeit das Haus zu schmücken und mit verschiedenen Bräuchen die Wartezeit auf das Weihnachtsfest zu überbrücken.

Dazu gehören der Adventskranz mit seinen vier Kerzen, kunsthandwerklich ausgearbeitete Lichterbögen und -pyramiden sowie der beliebte Adventskalender mit seinen 24 Türen. Besonders Kinder lieben die süßen Leckereien, die allerdings ab dem 1. Dezember ausgepackt werden dürfen, der ja nicht unbedingt mit dem ersten Adventssonntag zusammenfällt. Auch wird viel gebacken, z.B. leckere Weihnachtsplätzchen, Lebkuchen, Spekulatius oder Christstollen.





**Buß- und
Betttag**



Am **Aschermittwoch** beginnt die **Fasten-** oder auch **Passionszeit**. Die Katholiken bekommen mit dem Satz: „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.“ Asche über den Kopf gestreut bzw. ein Aschenkreuz auf die Stirn gemalt. Dies soll die Menschen an ihre Unvollkommenheit und Fehler erinnern und zur Zeit der Buße und des Fastens führen. Die evangelischen Christen feiern den Aschermittwoch nicht, aber auch für sie beginnt die Zeit, die an das Leiden Jesus` erinnern soll (Passionszeit).

In dieser Zeit soll Zeit für Buße und Besinnung sein. Hierzu gehört auch, sich bewusst zum Verzicht (Fasten) zu entscheiden und sich mit den Grundfragen des Lebens zu beschäftigen. In den Gottesdiensten stehen biblische Geschichten rund um Jesus` Leben im Mittelpunkt. Viele Filme, Passionsspiele u.a. bereiten zusätzlich auf das Osterfest vor.



**Evangelium nach Matthäus (26,1 - 28,20):
Das Leiden und die Auferstehung Jesu**

Diese Bibelstellen erzählen vom Beschluss des Hohen Rates, der Salbung in Betanien, dem Verrat durch Judas, dem Paschamahl, dem Ölberg und Garten Getsemani, Gefangennahme Jesu, Verhör und Verurteilung. Außerdem berichten sie über die Verhandlung vor Pilatus, den Spott durch die Soldaten, die Kreuzigung, den Tod Jesu und sein Begräbnis sowie die Botschaft des Engels am leeren Grab und Jesus` Erscheinung vor den Frauen.





Der **Aschermittwoch** leitet eine 40-tägige Fastenzeit ein, also wird er **40 Tage vor Ostern** gefeiert. Dabei werden die Sonntage nicht mitgezählt. Eine andere Zählweise ist es, vom 7. Mittwoch vor Ostern zu sprechen.

Die **Fasten- und Passionszeit** dauert dann bis Ostern an, also **40 Tage lang**.

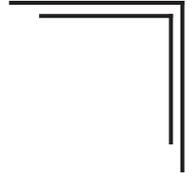


Der Aschermittwoch als Abstinenztag verlangte früher, an diesem Tag u.a. kein Fleisch zu essen. Man vermutet, dass es möglicherweise auch aus diesem Grund zur Tradition wurde, am Aschermittwoch Fisch zu essen. In vielen Orten Deutschlands bieten die Gaststätten gezielt ein Aschermittwochsgericht an.

Während der Fastenzeit verzichten viele Menschen in Deutschland bewusst auf liebgewonnene Gewohnheiten oder Luxusgüter wie Handy oder unnötige Autofahrten. Die evangelische Kirche in Deutschland hat dafür die Aktion „7 Wochen ohne“ ins Leben gerufen. Mit Hilfe der Begleitmaterialien und angebotenen Treffen soll den Menschen so neben dem Verzicht



auch das Bewusstwerden wichtiger Sinnfragen erleichtert werden. Was will ich mit meinem Leben erreichen? Bin ich eine Bereicherung für die Gesellschaft? Lebe ich in Gottes Sinn?

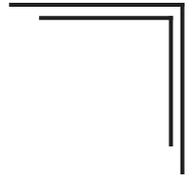


Das Wort *Pfingsten* kommt aus der griechischen Sprache, wo es „fünfzig“ bedeutet. Pfingsten feiern wir immer am 50. Tag nach Ostern. Im Gottesdienst wird vom Priester erzählt, dass der Heilige Geist – der Geist Gottes – auf die Jünger herabkam. Sie bekamen von ihm den Auftrag, allen Menschen von Jesus zu erzählen. Zur Erinnerung daran feiert man Pfingsten. Nach dem Herabkommen des Heiligen Geistes sind viele Menschen Christen geworden. Diesen Feiertag bezeichnen wir deshalb auch als den Geburtstag der Kirche.



Apostelgeschichte (2, 1-13):

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. (...) Alle gerieten außer sich und waren ratlos. Die einen sagten zueinander: Was hat das zu bedeuten? Andere aber spotteten: Sie sind vom süßen Wein betrunken.



Das **Pfingstfest** feiert man immer am 50. Tag der Osterzeit, also **49 Tage nach dem Ostersonntag**.

Als Symbol für den Heiligen Geist oder Pfingsten sieht man häufig eine Taube. Das beruht darauf, dass erzählt wird, dass sich eine Taube auf Jesus niederlässt, während er getauft wird. Außerdem ist die Taube ein Symbol für Versöhnung und Frieden. Früher wurden darum in den Pfingstgottesdiensten sogar Tauben fliegen gelassen oder als Bildnis herabgelassen.



In Anlehnung an die Erzählung, dass Feuerzungen und der Geist Gottes die ersten Christen befähigte, in vielen Sprachen von Gott zu sprechen, wird der Heilige Geist auch als Flamme dargestellt. Auch aus dem brennenden Dornbusch spricht Gott zu Mose.

In vielen Regionen Deutschlands gibt es fröhliche Pfingstbräuche. Im Bergischen Land beispielsweise ziehen Männergruppen von Haus zu Haus, singen und sammeln dafür Lebensmittel und Geld.

Auch das Pflanzen eines Pfingstbaumes, das Schmücken des Pfingstochsen oder das Birkenstecken sind typische Bräuche. Beim Letzteren wird in der Pfingstnacht vor der Tür der Angebeteten ein Birkenbäumchen gestellt.



Das Erntedankfest ist ein Fest des Dankes für die reiche Ernte. An diesem Tag bringen die Christen in die Kirche Getreide, Obst und Gemüse oder andere Erntegaben mit. Besonders Kinder bringen liebevoll geschmückte Körbchen mit Feldfrüchten mit. Diese werden zusammen mit den übrigen Gaben dekorativ vor dem Altar aufgestellt. Im Gottesdienst wird gemeinsam für die Ernte gedankt und daran erinnert, dass der Mensch für eine gute Ernte immer Gottes Hilfe braucht. Der Priester segnet auch die mitgebrachten Gaben. Die Erntegaben werden nach dem Fest oft an arme Leute in der Gemeinde verteilt oder beispielsweise im Kindergarten zum gemeinsamen feierlichen Essen verwendet.



Häufig werden aus dem **145. Psalm** die **Verse 15-16** gebetet:

„Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit. Du öffnest deine Hand auf und sättigst alles, was lebt, nach deinem Wohlgefallen.“



Das **Erntedankfest** als Fest des Dankes für die reiche Ernte, hat keinen festen Termin. Gefeiert wird es aber logischerweise stets nach der eingebrachten Ernte im Herbst, **oft am ersten Oktobersonntag**.

Bei der Feier des Erntedankfestes erinnern sich die Menschen auch daran, wie abhängig eine gute Ernte von der Natur ist. Viele von ihnen leben in Städten und haben nicht mehr direkt mit der Landwirtschaft zu tun. Auch für sie ist dieser Tag eine Gelegenheit, sich ihrer Dankbarkeit für die gute Ernte bewusst zu werden.

Getreide, Obst, Gemüse und Backwaren werden vor dem Altar aufgebaut und vielfach bringen Kinder ihre eigenen geschmückten Erntekörbchen mit in den Gottesdienst. In einigen Regionen werden auch kunstvolle Erntekronen oder -glocken aus Getreide oder Reben geflochten. Die gesegneten Gaben werden dann im Anschluss meist an karitative Einrichtungen verschenkt oder z. B. im Kindergarten gemeinsam zubereitet und gegessen.

Auch in Süd- und Ostasien feiert man ein Erntedankfest, das sich dort in der Regel zu einem großen Volksfest entwickelt.